

Vom 02. bis 06. Mai 2022 fand die Exkursion des sechsten Jahrgangs des Universitätslehrgangs „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“, der im Wintersemester 2020 gestartet hat, statt. Die Exkursion wurde unter Mithilfe von Mag. Patrizia Kastenberger von Prof. Dr. Thomas Glade geplant und geleitet. Insgesamt nahmen 18 Studierende an der Exkursion teil. Zentrales Ziel war es, die im bisherigen Studium erlangten theoretischen und konzeptionellen Zugänge mit den in der Realität gegebenen Situationen anhand ganz unterschiedlicher Einrichtungen zu vergleichen. Die jeweiligen lokalen Expert:innen zeichneten sich durch hohe Fachkompetenz aus und beantworteten geduldig alle Fragen der Studierenden. Der Dank gilt dem ganzen Organisationsteam für diese spannende und horizontweiternde Woche.

**Station 9 & 10:
Melk & Melker Pioniere**

Bürgermeister Strobl von Melk und der Kdt des Pionierbataillon 3 Oberst Fuchs gaben uns einen praktischen Einblick in die Vorsorge und Bewältigung von Donauhochwassern. Die zivil-militärische Zusammenarbeit ist in Österreich ein wesentlicher Bestandteil der Katastrophenhilfe.



**Station 1:
Wiener Linien**

Bei den Wiener Linien wurden uns die Entwicklung und die vielfältigen Tätigkeiten im Bereich Security und Risk Management näher gebracht. Das Highlight war die Besichtigung der Leitzentrale mit detaillierter Einweisung in die einzelnen Bereiche.



**Station 2:
Flughafenfeuerwehr VIE**

Neben einem Überblick über die luftfahrtspezifischen Besonderheiten konnten wir die verschiedensten Einsatzfahrzeuge ansehen, beim Panther 8 X 8 sogar mitfahren. Wir besuchten auch die Wache 2 am Schnittpunkt der zwei Start- und Landebahnen.



**Station 8:
Gschlifgraben**

In Gmunden widmeten wir uns dem Phänomen der gravitativen Massenbewegungen am Beispiel der Ereignisse von 2007. Die zeitliche und räumliche Einordnung in die geologischen und geomorphologischen Prozesse verbunden mit der direkten gesellschaftlichen Wahrnehmung erzeugten ein lehrreiches Gesamtbild.



**Station 5:
Kitzsteinhorn - Kaprun**

Auf 3000 m Höhe wurden wir in das Risiko- und Sicherheitsmanagement im hochalpinen glazialen Raum von Ing. Günther Brennstener eingeführt. Geprägt von der Brandkatastrophe im Jahr 2000 betreibt die Gletscherbahnen Kaprun AG sehr aktiv entsprechende Vermeidungs- und Vorsorgemaßnahmen.



**Station 3:
Landeswarnzentrale Stmk**



In der LWZ wurde uns durch Hofrat Mag. Harald Eitner und OeRISK Alumnus Günter Hohenberger, MSc das Katastrophenmanagement der Stmk vorgestellt und auch in politische Kontexte gestellt.

In den letzten 2 Jahren wurden auch hier viele Covid 19 bezogene Herausforderungen bewältigt.

**Station 7:
Brenner Basistunnel**

Beim Besuch der Baustelle des BBT wurde uns bewusst, wie vorausschauend und langfristig man bei der Planung und Durchführung eines jahrzehntelangen Bauprojekts vorgehen muss. In der Tunnelbaustelle unter Tage konnten wir die verschiedenen Sicherheitsmaßnahmen selbst ausprobieren.



**Station 6:
ÖAMTC Flugrettung**

In Innsbruck wurden uns am ÖAMTC-Standort die Flugrettung mit den technischen Voraussetzungen und Unterhaltungen durch Michael Tanzer erläutert. Die Herausforderungen des operativen Einsatzes wurden sehr lebendig durch einen Piloten geschildert.



**Station 4:
Erzberg – ZaB & ETZE**

Am Erzberg bei Eisenerz besuchten wir das Zentrum am Berg. Hier wird durch die Montanuni Leoben ein Forschungs- & Ausbildungszentrum für Tunnelbau und Tunnelsicherheit betrieben. Außerdem befindet sich dort das Einsatztrainingszentrum Eisenerz des Roten Kreuz Steiermark.

